

Viertes Kapitel.

Das Programm der Tante.

Als Lieselotte am nächsten Morgen erwachte, kam es ihr nicht gleich zum Bewußtsein, wo sie sich befand. Erst als sie anstatt des Rollens der elektrischen Bahn und der rasselnden Milchwagen das Glucken der Hühner und das ferne Brüllen einer Kuh vernahm, wurde ihr klar, daß sie auf dem Lande und nicht mehr für das frühe Aufstehen der Geschwister verantwortlich sei. Mit einem unterdrückten Seufzer sah sie nach der Uhr — es war schon sieben!

Sonst war sie bereits eine Stunde früher auf den Beinen. Um acht Uhr wurde hier gefrühstückt, wie ihr die Tante gestern abend beim Gutenachtsagen angekündigt hatte, es war also gerade Zeit, sich anzuziehen und einmal durch den Garten zu laufen. Als Lieselotte eine halbe Stunde später die Treppe hinabeilte, traf sie die alte Barbara, die mit einem Körbchen Eier aus dem Hofe hereinkam.

„Ei, guten Morgen, Kind! Schon so früh auf? Das ist recht!“

„Ja, ich will noch ein paar Blumen für den Kaffeetisch holen. Ach, was für schöne, frische Eier! So groß sind sie nie in der Stadt!“